

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 157.

Donnerstag den 10. Juli

1856.

3. 395. a (3) Nr. 11005, ad 9307.

Konkurs-Verlautbarung.

An der hierortigen k. k. Oberrealschule kommen mit dem künftigen Schuljahre 1856/7 nachbenannte Lehrerstellen mit dem Gehalte von 600 fl. und beziehungsweise 800 fl. nebst den systemmäßigen Dezenal-Gehalts-Zulagen zur Besetzung:

1. Eine Lehrerstelle für Geometrie und geometrisches Zeichnen an der Unterralschule als Hauptfach, und

2. eine Lehrerstelle für Geographie und Geschichte in den Oberrealklassen als Hauptfach.

Nebenbefähigung für irgend ein Fach der Naturkunde oder die Arithmetik werden dabei besonders Beachtung finden.

Die diesfälligen Bittgesuche sind mit dem Taufscheine, den Studienzeugnissen, den Zeugnissen über die bestandenen Lehramts-Befähigungs-Prüfungen, über etwaige Verwendung im Lehrfache u. s. w. belegt, im Wege ihrer vorstehenden Behörden durch die k. k. Landesstelle jenes Kronlandes, wo sie domiciliren, bis 31. Juli l. J. anher einzureichen.

K. k. Landesregierung für Kärnten. Klagenfurt am 20. Juni 1856.

3. 409. a (1) Nr. 3848.

Konkurs-Kundmachung.

Im Bereiche der k. k. steir.-illyr.-küstentländischen Finanz-Landes-Direktion ist die provisorische Einnehmerstelle bei dem k. k. Kommerzialsollamte in St. Anna, mit dem Jahresgehälter von Sechshundert Gulden, dem Genusse einer freien Wohnung, oder in deren Ermangelung des systemmäßigen Quartiergeldes, und mit der Verpflichtung zum Erlage einer Kaution im Gehaltsbetrage, zu besetzen.

Bewerber um diese Dienstesstelle haben ihre ordnungsmäßig dokumentirten Gesuche, unter Nachweisung des Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, der zurückgelegten Studien, der bisher geleisteten Dienste und erworbenen Kenntnisse im Gefälls-, Kasse- und Rechnungswesen, der Kenntniß der deutschen, italienischen und der illyrischen oder einer andern, der letzteren verwandten slavischen Sprache, des sittlichen und politischen Wohlverhaltens, der Kautionsfähigkeit, dann der aus dem neuen Zollverfahren und der Warenkunde mit gutem Erfolge abgelegten Prüfung, und endlich unter Angabe allfälliger Verwandtschafts- oder Schwägerschafts-Verhältnisse zu Finanz-Beamten im Bereiche dieser Finanz-Landesdirektion, im vorgeschriebenen Dienstwege bei dem k. k. Hauptzollamte in Triest längstens bis 31. Juli 1856 einzubringen.

Graz am 26. Juni 1856.

3. 410. a (1) Nr. 13466.

Konkurs-Kundmachung.

Finanz-Sekretärsstelle bei der k. k. steir.-illyr.-küstentländischen Finanz-Landes-Direktion.

Bei der steir.-illyr.-küstentländischen Finanz-Landes-Direktion ist eine Finanz-Sekretärsstelle mit dem Gehalte jährlicher 1200 fl. in Erledigung gekommen.

Diejenigen, welche sich um diese Dienstesstelle bewerben wollen, haben ihre Gesuche mit den legalen Beweisen über ihr Lebensalter, ihre bisherige Dienstleistung und Moralität, über die zurückgelegten juridisch-politischen Studien, allfällige Sprachkenntnisse und die mit gutem Erfolge bestandene Gefälls-Obergerichts-Prüfung, bis letzten Juli 1856 im vorgeschriebenen Dienstwege bei dem Präsidium dieser Finanz-Landes-Direktion einzubringen und darin zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten des hierortigen Amtsgebietes verwandt oder verschwägert sind.

Graz am 6. Juli 1856.

3. 401. a (2)

Kundmachung

der k. k. steierisch-illirisch-küstentländischen Finanz-Landes-Direktion wegen Sicherstellung des Bezuges der allgemeinen Verzehrungssteuer für das Verwaltungsjahr 1857 in Steiermark, Kärnten, Krain und im Küstenlande.

Die Sicherstellung des Ertrages der allgemeinen Verzehrungssteuer für das Verwaltungsjahr 1857 hat zur Folge Erlasses des hohen k. k. Finanz-Ministeriums vom 19. Juni 1856, Z. 21917/555, in derselben Art zu geschehen, wie dieß mit dem hohen Finanz-Ministerial-Erlasse vom 16. Juni v. J., Z. 27419/1511, für das Verwaltungsjahr 1856 angeordnet worden ist.

Dieser hohen Weisung gemäß werden folgende Bestimmungen zur allgemeinen Kenntniß gebracht:

1. Die Verhandlungen zur Verpachtung, so wie zu gemeinschaftlichen Abfindungen mit Korporationen von Steuerpflichtigen oder mit ganzen Steuergemeinden und Steuerbezirken werden, gleichwie die Verhandlungen zu Abfindungen mit einzelnen steuerpflichtigen Gewerbetreibenden, nur auf Ein Jahr mit oder ohne Vorbehalt der stillschweigenden Erneuerung des Uebereinkommens für die nächstfolgenden beiden Jahre gepflogen.

2. Der Verzehrungssteuerbezug von der Bier- und Braantweinerzeugung bleibt von diesen Verhandlungen ausgeschlossen, und wird die Steuer hievon wie bisher in eigener Verwaltung eingehoben.

Von dieser Bestimmung sind jedoch die Grundbesitzer, welche gebrannte geistige Flüssigkeiten aus nicht mehligem Stoffen erzeugen, und diese Erzeugung nicht gewerbsmäßig betreiben, ausgenommen, indem mit denselben, und rücksichtlich mit den Gemeinden, als solchen, für die Gesamtheit aller ebengedachten Grundbesitzer der Gemeinde, bei dem Vorhandensein der hiefür insbesondere vorgezeichneten Bedingungen, Abfindungen für diese Erzeugung eingegangen werden können.

3) Die Verhandlungen zur Sicherstellung des Bezuges der Verzehrungssteuer haben sich, mit Ausnahme der unter Punkt 2 genannten Gewerbsbetriebe, auf alle jene Steuerobjekte zu erstrecken, welche entweder für das Verwaltungsjahr 1856 in Aerial-Regie stehen, oder bezüglich welcher die eingegangenen Abfindungs- und Pachtverträge mit Ablauf des Verwaltungsjahres 1856 von selbst erlöschen oder rechtzeitig gekündet werden.

4) Die verzehrungssteuerpflichtigen Parteien, hinsichtlich welcher nach Punkt 3 der Fall einer Verzehrungssteuer-Verhandlung eintritt, haben die nach §. 10 der steir. Subernal-Kurrende vom 1. Juli 1829, Z. 11353, und beziehungsweise der illyrischen und küstentländischen Subernal-Kurrenden vom 26. Juni 1829, Z. 1371 und 14042 — zur Erlangung des gefällsamtlichen Erlaubnißscheines erforderlichen, in dem Anhange zu dem §. 10 der eben erwähnten Kurrenden vorgezeichneten Erklärungen spätestens bis letzten Juli 1856, bei sonst nach dem Gefälls-Strafgesetze zu gewärtigender Abhandlung, dem betreffenden Steueramte schriftlich zu überreichen.

Letzteres hat dieselben mit dem Tage des Einlangens zu bezeichnen, zu sammeln, und mittelst Verzeichnisses gleich nach Ablauf des Monats Juli d. J. an die betreffende Kameral-Bezirks-Verwaltung einzusenden.

Graz am 1. Juli 1856.

Nr. 13551.

3. 412. a (1)

Konkurs.

Nr. 139.

Bei der k. k. Staatsbuchhaltung in Laibach werden einige beidete unentgeltliche Praktikanten aufgenommen, daher zur Bewerbung um diese Stellen der Konkurs bis inclusive 3. August 1856 hiermit ausgeschrieben wird.

Diejenigen Bewerber, welche einen dieser Posten zu erlangen wünschen, haben ihre eingehändig geschriebenen, gehörig dokumentirten, an die hohe k. k. Oberste Rechnungs-Kontrollbehörde in Wien stylisirten Gesuche innerhalb des obigen Termins an die Amtsvorstellung dieser Staatsbuchhaltung persönlich zu überreichen, und sich in ihren Kompetenz-Gesuchen auszuweisen:

- a) Ueber das Lebensalter;
- b) über die mit gutem Fortgange zurückgelegten Studien des Obergymnasiums mittelst gestempelter Studienzeugnisse oder mittelst jenes über die bestandene Maturitäts-Prüfung;
- c) über eine gute Moralität;
- d) über den ledigen Stand;
- e) über einen gesunden Körper;
- f) über die Kenntnisse der landesüblichen Sprachen, dann
- g) über die ununterbrochene und entsprechende Beschäftigung seit dem Austritte aus den Studien, oder aus einem seither anderwärts geleisteten Dienste; endlich
- h) über die Mittel zur Subsistenz während der Praxis.

Hiebei wird weiters bemerkt, daß die Kompetenten sich der für die Buchhaltungs-Praktikanten vorgeschriebenen Prüfung aus dem Rechnen und dem schriftlichen Vortrage zu unterziehen haben, welche am 5. August l. J. vorgenommen werden wird, und daß nur jene hievon enthoben werden, welche schon bei andern Behörden eine ihre Eignung beweisende Prüfung abgelegt haben und sich darüber genügend auszuweisen vermögen; dann, daß dieselben auch ihre Erklärung abzugeben haben werden, in wie ferne sie mit einem Beamten der k. k. Staatsbuchhaltung in Laibach verwandt oder verschwägert sind.

Laibach am 7. Juli 1856.

3. 1286. (1)

Nr. 4043.

Edikt.

Vom k. k. Landesgerichte in Laibach, als Handelsgerichte, wird hiemit bekannt gemacht, daß über Ansuchen des hiesigen Handelsmannes Gustav Heimann, die Protokollierung der von ihm seinem Buchhalter Friedrich Wagner erteilten Procura ddo. 5. Juli 1856 im Merkantilbuche bewilligt und veranlaßt worden sei.

K. k. Landes- als Handelsgericht Laibach am 8. Juli 1856.

3. 1287. (1)

Nr. 3883.

Edikt.

Vom k. k. Landesgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Auf dem, dem Herrn Andreas Garzarolli Edlen v. Thurnlak gehörigen landtätslichen Gute Adlershofen hatte seit dem 3. April 1789 die Abhandlung ddo. 28. August 1788 nach dem Tode des Herrn Georg Sigmund v. Garzarolli, Kraft welcher der Josef und Maria Trebar, als Repräsentantinnen ihrer verstorbenen Mutter Maria Anna geb. v. Garzarolli, der Pflichttheil mit 1202 fl. 26 $\frac{1}{3}$ fr. zugefallen ist.

Die unbekannt wo befindlichen Josef und Maria Anna Trebar und deren allfällige Rechtsnachfolger, für welche unter Einem Herr Dr. Napreth als Curator ad actum aufgestellt wird, werden demnach aufgefordert, ihre etwaigen Ansprüche auf die vorerwähnte Sachpost so gewiß binnen Einem Jahre, sechs Wochen

und drei Tagen bei diesem Landesgerichte anzu-melden, widrigens selbe, auf Ansuchen des Herrn Gutsbesizers, als erloschen erklärt und deren Löschung in der Landtafel veranlaßt werden würde.

Laibach am 1. Juli 1856.

3. 1253. (2) Nr. 3915.

E d i k t

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vom dem k. k. Landesgerichte in Laibach werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft der am 10. April 1856 ohne Testament verstorbenen Frau Maria Matheusche, Hausbesizerin in Laibach, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 28. Juli 1856 Vormittags 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach am 28. Juli 1856.

3. 1234. (2) Nr. 1226.

E d i k t

Vom k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Franz Burger von Poganitz, die exekutive Feilbietung der, dem Martin Mejozh, als Georg und Helena Groschan'scher Rechtsnachfolger, in Kraxen gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Flödnitz sub Rektif. Nr. 1102, 1/2 vorkommenden, gerichtlich auf 1047 fl. 40 fr. geschätzten, wegen schuldigen 118 fl. sammt Nebenverbindlichkeiten bewilliget, und seien zur Vornahme dieser Feilbietung drei Tagssatzungen, und zwar: die ersten zwei auf den 30. Juli und 29. August d. J. Vormittag um 9 Uhr in der diesämlichen Gerichtskanzlei, die dritte endlich auf den 29. September d. J. im Orte der Realität zu Kraxen Vormittag um 9 Uhr mit dem Anhang angeordnet worden, daß die feilgebotene Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Die Lizitationsbedingungen, der Grundbuchsextrakt und die gerichtliche Schätzung können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 30. April 1856.

3. 1235. (2) Nr. 453.

E d i k t

Vom dem k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird den unbekannten Aufenthaltes abwesenden Matthäus und Ursula Beden gebornen Saiz, dann Gregor, Johann, Michael, Anka und Metha Beden, deren Mutter Gertraud Beden, der Anka Beden gebornen Scharz, endlich dem Johann und Michael Beden von Rau, und ihren gleichfalls unbekannten Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben Maria verehelichte Döolin, vorhin verwitwete Beden, als Besitzerin der im ehemaligen Grundbuche des Gutes Gerlachstein sub Urb. u. Rektif. Nr. 1 vorkommenden 3/4 Hube zu Rau, die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung folgender Sachposten, als:

- a) des mittelst des Ehevertrages vom 24. Juni 1791, seit 24. Juni 1791 für Ursula Beden gebornen Saiz, intab. Heiratsgutes pr. 550 fl., der für die Geschwister des Mathias Beden, als: Gregor, Johann, Michael, Anka und Metha Beden, für Jeden mit 50 fl. intabulirten Entfertigungen, und des für die Mutter Gertraud Beden intabulirten Lebensunterhaltes;
- b) des mittelst des Ehevertrages vom 17. Jänner 1795, seit dem 17. Jänner 1795 für Anka Beden, geborne Scharz, intabulirten Heiratsgutes pr. 300 fl., und des für Johann Beden intabulirten mütterlichen Erbtheiles pr. 270 fl.;
- c) des mittelst Schulscheines ddo. 30. Mai 1799, seit dem 31. Mai 1799 für Johann Beden intab. Ursula Beden'schen Legates pr. 50 fl., endlich
- d) der mittelst des Uebergabvertrages vom 25. März 1816, seit dem 30. November 1816 für Michael Beden intabulirten väterlichen Antheils von 10 Böhnen oder 50 fl. v. B. hiergerichts eingebracht, worüber die Tagssatzung zur Verhandlung dieses Gegenstandes im ordentlichen mündlichen Verfahren auf den 26. September l. J. Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. angeordnet worden ist.

Dieses Gericht, dem der Aufenthalt der Beklagten unbekannt ist, hat auf ihre Gefahr und Kosten den Hrn. Jakob Baupetizh, Realitätenbesitzer

zu Rau, zu ihrem Kurator aufgestellt, mit welchem diese Streitsache nach Vorschrift der G. D. ausgeführt und entschieden werden wird.

Die Beklagten werden mittelst dieses Ediktes zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder dem bestellten Kurator ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder endlich einen andern Vertreter ernennen, und überhaupt alles Zweckdienliche vorsehen mögen, indem sie widrigens die durch ihre Verabsäumung entstehenden Folgen nur sich selbst zuzuschreiben haben würden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 27. Februar 1856.

3. 1240. (2) Nr. 6518.

E d i k t

Vom k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird kund gemacht:

Es sei in der Exekutionssache des Herrn Anton Terschan von Mauniz, wider Martin Punter von Sliviz, pcto. 102 fl. 12 kr. c. s. c., in die exekutive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der gewesenen Herrschaft Haasberg sub Rektif. Nr. 268 vorkommenden, in Sliviz bei Mauniz gelegenen und auf 1919 fl. bewertheten 1/4 Hube die Feilbietungstermine auf den 10. Juni, den 10. Juli und den 11. August l. J., jedesmal früh 10—12 Uhr über Ersuchen der Partei im Orte der Realität mit dem Anhang anberaumt worden, daß dieselbe beim ersten oder zweiten Termine nur um oder über den Schätzungswert, beim dritten Termine aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen, unter welchen sich die Verbindlichkeit zum Erlage einer Kautions vom 191 fl. befindet, können täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 15. Dezember 1855.

Nr. 3058.

Zum ersten Termin ist kein Kauflustiger erschienen, deswegen zum zweiten und dritten Termine auf den 10. Juli und 11. August l. J. geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 11. Juni 1856.

3. 1241. (2) Nr. 9519.

Feilbietungs-Edikt

Vom k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Anton Terschan von Mauniz, gegen Mathias Gabrenja zu Mauniz, wegen 926 fl. 26 kr. c. s. c., in die exekutive Feilbietung der, dem Exekuten gehörigen, auf 3291 fl. gerichtlich geschätzten, im Grundbuche der gewesenen Herrschaft Haasberg sub Rektif. Nr. 24 vorkommenden 1/4 Hube bewilliget, und es seien zur Vornahme derselben drei Feilbietungstermine, und zwar: der erste auf den 16. Juni, der zweite auf den 16. Juli und der dritte auf den 16. August 1856, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Wohnung des Exekuten zu Mauniz bestimmt worden.

Es werden demnach die Kauflustigen mit dem Bedenken vorgeladen, daß die feilgebotene Realität nur beim dritten Feilbietungstermine unter dem Schätzungswert hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden. Als Badium sind 329 fl. zu erlegen.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 15. Dezember 1855.

Nr. 3162.

Da zum ersten Termin kein Kauflustiger erschienen ist, so wird zum zweiten Feilbietungstermine auf den 16. Juli 1856 geschritten.

K. k. Bezirksamt Planina, am 17. Juni 1856.

3. 1249. (2) Nr. 1400.

A u f f o r d e r u n g

an den unbekannt wo befindlichen Anton Laurenzhizh von Dbersfeld und seine allfälligen Erben.

Vom k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit dem Anton Laurenzhizh, unbekannten Aufenthaltes, und seinen allfälligen Erben erinnert:

Es habe Johann Premru von Dbersfeld Nr. 99, wider sie, rückichtlich den für sie aufzustellenden Kurator ad actum, eine Klage auf Ersizung des im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Urb. Fol. 428, Rektif. 3. 62 vorkommenden Ackergeruthes dupleks, in der Steuergemeinde Dbersfeld, bei diesem Gerichte angebracht, worüber die Tagssatzung auf den 4. September d. J. angeordnet wurde. Da dem Gerichte der Aufenthalt der Beklagten nicht bekannt ist, so wurde auf deren Gefahr und Kosten Matthäus Premru von Dbersfeld als Kurator bestellt, mit welchem diese Rechtsache nach Vorschrift der a. G. D. ausgehtagen wird.

Den Beklagten wird aber erinnert, entweder dem aufgestellten Vertreter über die zweckmäßige

Behandlung dieser Rechtsache gehörig anzuweisen und ihm die Behelfe an die Hand zu geben, oder aber dem Gerichte einen andern Sachwalter namhaft zu machen, widrigensfalls sie die Folgen der Verabsäumung alles dessen sich selbst beizumessen haben würden.

Wippach am 10. März 1856.

3. 1250. (2) Nr. 1698.

A u f f o r d e r u n g

an Anton Schigur von Podraga, unbekannten Aufenthaltes.

Vom k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit dem Anton Schigur von Podraga, derzeit unbekannten Aufenthaltes erinnert:

Es habe Johann Schigur, von Podraga Haus-Nr. 28, wider ihn, rückichtlich dessen für ihn aufzustellenden Curator ad actum, eine Klage auf Ersizung der im Grundbuche des Gutes Premerslein sub Urb. Fol. 84, Rektif. 3. 49 und der im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Post-Nr. 266, Urb. 3. 859, Rektif. 3. 29 und Urb. Fol. 20, Rektif. 3. 40 vorkommenden Realitäten bei diesem Gerichte angebracht, worüber die Tagssatzung auf den 4. September d. J. angeordnet wurde.

Da dem Gerichte der Aufenthalt des Beklagten Anton Schigur unbekannt ist, so wurde auf dessen Gefahr und Kosten Herr Anton Maschizh von Podraga als Kurator bestellt, mit welchem diese Rechtsache nach Vorschrift der allgemeinen Gerichtsordnung ausgehtagen wird. — Dem Anton Schigur wird daher erinnert, den aufgestellten Vertreter über die zweckmäßige Verhandlung seiner Rechtsache gehörig anzuweisen und ihm seine Behelfe an die Hand zu geben, oder aber dem Gerichte einen andern Sachwalter namhaft zu machen, widrigens er die Folgen der Verabsäumung Alles dessen sich selbst beizumessen haben würde.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 27. März 1856.

3. 1263. (2) Nr. 11520.

E d i k t

Mit Beziehung auf das dießgerichtliche Edikt vom 28. Mai 1856, 3. 9355, wird in der Exekutionsführung des Martin Savornig von Podgoriza, gegen Johann Brandel von Verh, bezüglich der Feilbietung der, dem Letztern gehörigen Hubealität bekannt gemacht, daß zu der ersten Feilbietung kein Kauflustiger erschienen ist, und es sonach bei der auf den 30. Juli und 30. August d. J. bestimmten zweiten und dritten Feilbietung mit dem früher bekannt gegebenen Anhang sein Verbleiben hat.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 1. Juli 1856.

3. 1264. (2) Nr. 11217.

E d i k t

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Laibach wird kund gemacht:

Es sei in der Exekutionssache der Maria Moser gegen Matthäus Anschur von Laase, die Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Thurn an der Laibach sub Urb. Nr. 70258 und Rektif. 268 vorkommenden, in Laase gelegenen, auf 446 fl. 40 fr. geschätzten Viertelhuben sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, pcto. 350 fl. c. s. c., auf den 4. August, auf den 5. September und auf den 6. Oktober l. J., jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet, daß die Realität nur bei der dritten Tagssatzung nöthigenfalls auch unter dem Schätzwert veräußert werden würde, und jeder Lizitant 10 % als Badium vor dem Anbote zu erlegen habe.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die übrigen Lizitationsbedingungen erliegen hieramts zu Jedermanns Einsicht.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 30. Juni 1856.

3. 1265. (2) Nr. 11159.

E d i k t

Mit Bezug auf das Edikt vom 19. Februar 1856, 3. 3140, wird bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Herrn Friedrich Ritter v. Gasparini in Laß, in die exekutive Feilbietung der, dem Franz Behar gehörigen, in Innergoritz sub Konst. Nr. 30 liegenden, im Grundbuche Moosthal sub Urb. und Rektif. Nr. 19, Pag. 79 vorkommenden, gerichtlich auf 239 fl. bewertheten Realität, wegen aus dem Urtheile vom 10. Juli 1851, 3. 6115, schuldigen 69 fl. 20 kr. c. s. c., gewilliget wurde, und daß das k. k. Bezirksgericht zur Vornahme der Feilbietung im Orte der Realität drei Tagssatzungen, auf den 4. August, auf den 4. September und auf den 4. Oktober l. J., jedesmal Früh von 9—12 Uhr mit dem Anhang angeordnet hat, daß die Realität bei der ersten oder zweiten Tagssatzung um den Schätzungswert oder über denselben, bei der dritten aber auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden überlassen werden wird.

Die Schätzungsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 25. Juni 1856.

B. 1181. (3) Nr. 3610.

E d i k t

zur Einberufung der Verlassenschafts-
Gläubiger.

Vom k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 17. Mai 1856 ohne Testament verstorbenen Herrn Damian Braune von Gottschee Haus-Nr. 88, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 24. Juli 1856 zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 10. Juni 1856.

B. 1220. (3) Nr. 2961.

E d i k t

Vom k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird bekannt gegeben:

Es sei über die Klage der Eheleute Mathias und Lena Stonitsch von Reichenau Nr. 6, wider Maria Stalzer und ihre Rechtsnachfolger, alle unbekannten Aufenthaltes, pcto. Veräht- und Erloschenerklärung der, auf der im Grundbuche Gottschee sub Tom. 14, Fol. 2006 vorkommenden Realität mit dem Uebergabvertrage vom 3. September 1809 haftenden Sachpost pr. 50 fl., die Tagssagung zum summarischen Verfahren mit dem Anhang des §. 18 des Patentes vom 18. Oktober 1845, auf den 13. September Früh 10 Uhr hiergerichts anberaumt und der Beklagten ob ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Michael Stonitsch von Reichenau als Curator ad actum beigegeben worden.

Dessen werden die Beklagten wegen allfälliger eigener Wahrnehmung ihrer Rechte mit dem Anhang verständigt, daß sie entweder selbst erscheinen, oder einen andern Sachwalter bestellen, oder dem Kurator ihre Befehle an die Hand geben, überhaupt ordnungsmäßig einschreiten mögen, widrigens dieselben sich die nichtseitigen Folgen nur selbst zuzuschreiben hätten.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 9. Mai 1856.

B. 1221. (3) Nr. 3510.

E d i k t

Vom k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird bekannt gemacht: daß über die Klage des Johann Hutter von Hinterberg, Sessionär des Johann Michitsch, durch Herrn Dr. Benedikter, wider Hrn. Alexander Edlen von Rodolisch und dessen allfällige Rechtsnachfolger, Alle unbekannten Aufenthaltes, pcto. begehrter Erloschenerklärung der mit dem Schuldseine vom 8. Oktober 1824 auf der, bisher den Eheleuten Josef und Maria Parte gehörigen, im Grundbuche Gottschee sub Tom. 23, Fol. 3161, Rektf. Nr. 2123 vorkommenden Hube haftenden, mit dem Vertheilungsbescheide vom 15. Oktober 1853, B. 7722, zugewiesenen Sachforderung pr. 200 fl. c. s. c., die Tagssagung zum summarischen Verfahren mit dem Anhang des §. 18 des Patentes vom 18. Oktober 1845, auf den 13. September 1856 Früh 10 Uhr hiergerichts anberaumt, und den Beklagten Hr. Michael Eckner von Gottschee als Curator ad actum beigegeben worden, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach Vorschrift der G. D. verhandelt werden wird.

Dessen werden die Beklagten wegen allfälliger eigener Wahrnehmung ihrer Rechte mit dem Anhang verständigt, daß sie entweder persönlich zu erscheinen, oder einen Machthaber zu bestellen und anher namhaft zu machen, oder ihre Befehle dem bestellten Kurator an die Hand zu geben, überhaupt aber im ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten haben, widrigens sich dieselben die nachtheiligen Folgen ihrer Verabsäumung selbst zuzuschreiben haben.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 4. Juni 1856.

B. 1222. (3) Nr. 3034.

E d i k t

Vom k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird bekannt gegeben, daß zur Vornahme der, in der Exekutionsache des Johann Krainer von Koflern, wider Johann und Maria Krenn von dort, reasumirten exekutiven Feilbietung der im Grundbuche Gottschee sub Tom. I, Fol. 41, Rektf. Nr. 27 vorkommenden Hube, im Schätzungswerthe per 810 fl. die neuerlichen Feilbietungstermine auf den 21. Juli, den 22. August und den 22. September l. J., jedesmal Vormittags von 10—12 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhang anberaumt wurden, daß die Realität bei dem letzten Termine auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 13. Mai 1856.

B. 1223. (3) Nr. 3485.

E d i k t

Vom dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß zur Vornahme der exekutiven Feilbietung der, dem Mathias Eppich von Römergrund Nr. 4 gehörigen, im Grundbuche Gottschee sub Tom. 13, Fol. 1668 vorkommenden $\frac{1}{2}$ Hube, im Schätzungswerthe von 140 fl., die Termine auf den 23. Juli, den 20. August und den 21. September, jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhang anberaumt wurden, daß die Realität bei dem dritten Termine auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, den 3. Juni 1856.

B. 1224. (3) Nr. 3248.

E d i k t

Das k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, macht bekannt:

Es habe die exekutive Feilbietung der, dem Josef Perz gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Gottschee sub Tom. I, Fol. 55, Rektf. Nr. 41, Urb. Nr. 48 vorkommenden, zu Koflern sub Konst. Nr. 15 gelegenen, auf 570 fl. 30 kr. geschätzten Realität zur Hereinbringung der, dem Josef Krainer von Koflern, als Sessionär des Handlungshauses Ledl, Erbl et Comp., schuldiger 400 fl. c. s. c., bewilligt und zu deren Vornahme die Tagssagungen auf den 25. Juli, den 25. August und den 25. September l. J., jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet, daß die obgedachte Realität bei der dritten Feilbietungstagsagung unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen, können zu den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 24. Mai 1856.

B. 1225. (3) Nr. 3173.

E d i k t

Vom dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gegeben:

Es sei die exekutive Feilbietung der, dem Johann Kikel gehörigen zu Neubacher sub Haus 3. 2 gelegenen, im Grundbuche von Gottschee sub Tom. IX, Fol. 1307, Rektf. Nr. 856 vorkommenden, laut Schätzungsprotokolls vdo. 7. Jänner l. J., B. 244, auf 736 fl. 20 kr. bewertheten $\frac{1}{2}$ Hube, zur Hereinbringung der Forderung des Georg Kresse von Alindorf aus dem gerichtlichen Vergleich vom 1. März 1855, B. 903, pr. 120 fl. nebst 5% Zinsen und Exekutionskosten bewilligt, und zu deren Vornahme die Tagssagungen auf den 25. Juli, den 25. August und den 25. September l. J., jedesmal von 10—12 Uhr im Gerichtssitze mit dem Beisatze anberaumt, daß die Realität bei der ersten und zweiten Tagssagung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben werde hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchsextrakt können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 26. Mai 1856.

B. 1226. (3) Nr. 3663.

E d i k t

Vom k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Mathias Wolf von Eienfeld, Machthaber des Franz Knöbl von Graz, wider Peter Erker von Windischdorf, pcto. 674 fl. 27 kr. c. s. c., die exekutive Feilbietung der, dem Lehtern gehörigen, zu Windischdorf, Haus Nr. 29 gelegenen, im Grundbuche Gottschee Tom. I, Fol. 114, Rektf. Nr. 74 vorkommenden, gerichtlich auf 1760 fl. bewertheten $\frac{1}{2}$ Urb. Hube sammt Wohn- und Wirthschaftsgebäuden und der demselben gehörigen, auf 237 fl. bewertheten Fahrnisse bewilligt, und zu deren Vornahme die Tagssagungen auf den 28. Juli, auf den 27. August und auf den 26. September l. J., Vormittags 9 Uhr in loco Windischdorf mit dem Beisatze angeordnet, daß die Realität bei der dritten, die Fahrnisse hingegen bei der zweiten Feilbietungstagsagung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 20. Juni 1856.

B. 1227. (3) Nr. 3662.

E d i k t

Vom k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß in der Exekutionsache des Andreas Hutter von Eienfeld, wider Mathias

Schuster von Hornberg, pcto. 121 fl. c. s. c., die Feilbietungstermine der, dem Lehtern gehörigen, zu Hornberg Nr. 10 gelegenen, im Grundbuche Gottschee Tom. IV, Fol. 539, Rektf. Nr. 410 vorkommenden, auf 230 fl. gerichtlich geschätzten Hubealität auf den 30. Juli, auf den 30. August und auf den 1. Oktober 1856 Früh 9 Uhr im Amtssitze mit dem Beisatze angeordnet, daß bei der ersten und zweiten Tagssagung die Realität nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 20. Juni 1856.

B. 1228. (3) Nr. 3536.

E d i k t

Vom k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß in der Exekutionsache des Herrn Mathias Wolf von Gottschee, wider Jakob Maußer von Tiefenreuther Nr. 5, die Termine zur exekutiven Feilbietung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche sub Rektf. Nr. 759 vorkommenden $\frac{1}{2}$ Hube im Schätzungswerthe von 170 fl., auf den 30. Juli, auf den 30. August und auf den 1. Oktober l. J., jedesmal Vormittags von 10—12 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhang anberaumt wurden, daß die Realität bei dem dritten Termine auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 5. Juni 1856.

B. 1229. (2) Nr. 3271.

E d i k t

Dem Leonhard Köfner von Otterbach wird hiemit bekannt gemacht:

Jakob Köfner von Otterbach Nr. 14 habe wegen seiner, seit der vor mehr als 30 Jahren erfolgten Abreise nach Frankreich, fortgesetzt unbekannten Daseins, um seine gerichtliche Einberufung und sohinige Todeserklärung angefordert.

Es wurde ihm sohin Georg Weierle von Durnbach als Kurator aufgestellt, und dessen wird Leonhard Köfner mit dem Beisatze verständigt, daß er binnen Einem Jahre vor diesem Gerichte so gewiß zu erscheinen oder Lehteres von seinem Dasein in die Kenntniß zu setzen habe, widrigens er für todt erklärt und sein Vermögen den sich legitimirenden Erben eingewantwortet werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 25. Mai 1856.

B. 1231. (3) Nr. 4688.

E d i k t

zur Einberufung der dem Gerichte unbekannten Erben.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird bekannt gemacht, daß am 4. Juni 1855 Georg Stalzer, von Kumerdorf Nr. 10, ohne Hinterlassung einer lehtwilligen Anordnung gestorben sei.

Da diesem Gerichte unbekannt ist, ob und welchen Personen auf seine Verlassenschaft ein Erbrecht zustehe, so werden alle diejenigen, welche hierauf aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu machen gedenken, aufgefordert, ihr Erbrecht binnen Einem Jahre, von dem unten gesetzten Tage gerechnet, bei diesem Gerichte anzumelden und unter Ausweisung ihres Erbrechtes ihre Erbserklärung anzubringen, widrigensfalls die Verlassenschaft, für welche inzwischen Herr Josef Jonke von Eichtenbach als Verlassenschafts-Kurator bestellt worden ist, mit Jenen, die sich werden erbserklärt und ihren Erbrechtstitel ausgewiesen haben, verhandelt und ihnen eingewantwortet, der nicht angretene Theil der Verlassenschaft aber, oder wenn sich Niemand erbserklärt hätte, die ganze Verlassenschaft vom Staate als erblos eingezogen würde.

Gottschee am 11. Juni 1856.

B. 1232. (3) Nr. 3584.

E d i k t

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vom dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 22. Dezember 1855 ohne Testament verstorbenen Realitätenbesizers und Hausirers Johann Novak, von Gottschee Nr. 36, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 18. Juli l. J. Früh 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 7. Juni 1856.

K u n d m a c h u n g

des Standes der österreichischen National-Bank am 30. Juni 1856.

A c t i v a			fl.	kr.	P a s s i v a			fl.	kr.
Klingende Münze und Silberbarren			61,096.942	19 ³ / ₄	Banknoten-Umlauf			368,222.837	—
Eskomptirte Effekten, verfallen zwischen 5 und 92 Tagen			58,005.835 fl. 16 ³ / ₄ fr.		Reserve-Fond			10,361.588	17 ³ / ₄
detto in Prag	3,814.950 fl. 42 fr.				Pensions-Fond			1,026.541	17
detto in Brünn	1,769.555 » 9 »				Die noch unbehobenen Dividenden, einzulösen=				
detto in Pesth	3,681.251 » 14 »				den Anweisungen, dann Saldo laufender Rech=				
detto in Triest $\left. \begin{array}{l} 2,200.000 \text{ fl. — fr.} \\ 3,706.939 \text{ » 12 »} \end{array} \right\}$	5,906.939 » 12 »				nungen			7,609.294	36 ¹ / ₄
detto in Lemberg	817.423 » 51 »				Bank-Fond, begründet durch 100.000 Aktien			69,875.800	—
detto in Graz	828.350 » 46 »				Einzahlungen für die neuen Aktien			26,323.850	—
detto in Linz	807.893 » 42 »								
detto in Olmütz	936.215 » 41 »								
detto in Troppau	455.597 » 22 »								
detto in Kronstadt	822.025 » 31 »								
detto in Klagenfurt	295.405 » 49 »								
detto in Krakau	150.037 » 25 »	20,285.646 » 24 »	78,291.481	40 ³ / ₄					
Vorschüsse gegen statutenmäßig deponirte inländische Staatspapiere, rückzahlbar längstens in 90 Tagen			73,804.000	—					
detto bei den Filial-Leih-Anstalten			13,691.500	—					
Darlehen vom Staate garantirt			1,118.800	—					
Fundirte Staatsschuld für die Einlösung des W. W. Papiergeldes, und zwar:									
a) zu 4% verzinslich	28,716.865 fl. 45 ¹ / ₄ fr.								
b) unverzinslich	30,077.036 » 37 ¹ / ₄ »	58,793.902	22 ² / ₄						
Rest der Schuld, welcher mittelst der Zuflüsse aus dem National-Anlehen vom Jahre 1854,									
für eingelöstes Staats-Papiergeld noch zu tilgen ist		15,506.686	45 ² / ₄						
Die durch Vertrag vom 18. Oktober 1855 geregelte Schuld, welche auf den, der National=									
Bank zum Verkaufe übergebenen Staatsgütern hypothekirt ist	155,000.000 fl. — fr.								
Hieran durch Gutertragnisse vermindert	1,000.000 » — »	154,000.000	—						
Bestand des Reserve-Fondes in Staatspapieren			10,361.558	31					
» » Pensions-Fondes in Staatspapieren und Bank-Aktien		1,052.706	31						
Werth der Bank-Gebäude und anderer Activa			15,702.333	— ² / ₄					
			483,419.911	11				483,419.911	11

Wien, am 3. Juli 1856.

Pipis, Bank-Gouverneur.

Puthon, Bank-Direktor.